

2.
Catholische

und Alleinseligmachende

Glaubens-Bekänntnis

Des Uralten Römischen Reichs aus
lauterem klarem Wort Gottes

Anno 1658.

Denen allen / der Ersten / Gründli-
chen Glaubens- Wahrheit begierigen
gutherzigen Christen zu einem
heilsamen Bericht zum er-
sten mahl ertheilet.

Jetzt aber zum andern mahl nachgedruckt und
absonderlich denen in ganz Liessland / Ehuro
land und Semgallen wohnhafften Christen/
umb mehrer Erkänntnis des Glaubens mit
anwünschuna des Göttlichen Segens
wol zu beobachten günstig Anno
1671. überreicht.

Mitaw/

In der Fürstl. Buchdruckerey.

Interrogace de semitis anti-
quis, quæ sit via bona, & am-
bulate in eâ, & invenietis re-
frigerium animabus
vestris.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

Fraget nach den ältern Fußpfaden/
welches der rechte Weg sey/ und wan-
delt auff demselben / so werdet
ihr Ruhe finden für ewi-
re Seelen.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

3.
Offentliche GlaubensBe-
känntnis / des Römischen Reichs all-
gemeinen Unterthanen / auß lauterem kla-
rem Wort Gottes von der Hochlöß-
lichen Teurschen Nation
vorgestelle.

Wir gemein bekennen wir
und glauben alles / welches uns durch
die zwölff Apostolische Glaubens-Ar-
tikel und Edelliches Wort / von einem wahren
Gott und der H. Dreyfaltigkeit / von er-
schaffung Himmels und der Erden / vom Fall
Adä / und der Menschwerdung und Erlösung
Christi / von heiligmachung des H. Geistes /
von einer Catholischen Kirchen / und Vergeb-
ung der Sünden / von Sacrament der Kir-
chen wird vorgehalten.

Insonders aber müssen wir bekennen auß
klarem Gottes Wort.

CAPUT I.

Von Christo.

1.

Suß / das Wort Fleisch worden sey /
 Joh. 1. v. 14. und Maria solches ge-
 bohren / Luc. 2. v. 6. und Christus im
 Fleisch gelitten habe / 1. Pet. 4. v. 1. Verwerfs-
 sen derothalben die Verführer / welche nicht be-
 kennen / daß Jesus Christus im wahrē Fleisch
 kommen sey / 2. Joh. 7. Oder sagen / daß Er
 auch an der Gottheit gelitten hab.

2. Wir bekennen / daß Er ein Verlöbning
 worden ist / nicht allein für unsere Sünd / son-
 dern auch der ganzen Welt / 1. Joh. 2. v. 2.
 und 1. Cor. 6. v. 20. und 2. Cor. 5. v. 14. und
 1. Tim. 2. v. 5. So verwirfft dann **W D E**
 alle Widersprecher.

3. Wir bekennen / daß wir durch Ihn seind
 worden Kinder und Erben **G D**tes / Mit-
 erben aber Christi / so fern wir doch mit leiden
 werden / Rom. 8. 16. 17. und durch die Tauff
 wieder geboren / Joh. 3. v. 5. So bestehet das
 eine ohne das andere nicht.

4. Wir bekennen / das Christus abgestiegen
 ist

ist zu der Hölle/ Symb: Apost: durchdrungen ist die untere Theil der Erden/ und die auff dem HERN hoffende erleucht/ Eccles: 24. v. 25. die Gefangene in Krafft seines Bluts erledigt/ Zach: 9. v. 11. den gefangnen Geistern geprediget/ 1. Pet. 3. v. 19. die Gewalt und Fürstenthumen beraubet und triumphirt/ Coloss: 2. v. 15. Ergo muß verworffen seyn alle widrige Lehr.

5. Wir bekennen/ daß Christus gegen Himmel auffgefahren sey/ Symb: Apost: und zugleich nicht stets bey uns blieben seyn/ Matth. 26. v. 11. auch da Er gegen Himmel gefahren von den Jüngern abgewichen sey/ Luc. 24. v. 51. Ist derowegen nicht allenthalben blieben.

CAPUT II.

Von der Kirchen/ ihrer Obrigkeit/
Lehrer und Hirten.

Bekennen wir eine Heilige Catholische oder allgemeine Kirch/ Symb: Apost: welche wie ein Stadt auff dem Berg/ und ein scheinendes Licht nie kan verborgen seyn/ Matth. 5. v. 15. und alle welche

sie sehen werden/ sie erkennen/ daß sie der Samen sey/ welchen der Herr gesegnet hat/ Esai: 61. v. 9. und wird nimmer verlassen und verwüestet werden/ E. 62. v. 3. Daß auch Christus den H. Geist den Geist der Wahrheit vom Vater erlangt/ daß Er bey ihr bleibe in Ewigkeit. Joh. 14. v. 15. Verwirfft Gott derohalben alle/ welche sagen/ daß sie unsichtbar werden/ und geirret haben.

2. Bekennen wir/ daß Christus ein Oberst Haupt der Kirchen auff Erden und im Himmel/ Col 1 v. 19. zu Petro gesagt: Du bist ein Fels/ und auf diesen Felsen wil ich meine Kirche bauen/ und die Pforten der Hölle werden Sie nicht überwältigen/ Matth: 16 v. 18. Zum andern/ Gott hab seine Kinder gestellt zu Fürsten der ganzen Erden/ welche seines Namens Ehr/ durch alle Geschlechter forspflanzen in steter Gedächtnuß/ Psal: 44. v. 18. Drittens/ daß die Bischöffe gestellt zu regieren die Kirch Christi/ Act. 20 v. 18. Hat auch Christus einen Schaaffstall und einen Hirten gestellt/ Joh: 10. v. 16. und Petrum vorgestelt seinen Schaafen/ Joh: 21. können derohalben ein so ordentliches Kirchen Regiment nicht verwerffen.

3. Bekennen wir/ das stets bis zu vollendung der Heiligen etliche Lehrer und Hirten der Kirchen überblieben zum Werck des Amtes/ dar-

dardurch der Leib Christi aufferbauet werde/
damit die Glaubigē nicht v. n. allerley Wind
der Lehr werden umbgetrieben/ Eph: 4. v. 11.
Matth: 24. v. 14 etc. Welche niemalen seyn
stumme Hund gewesen. die nicht bellen könt-
ten/ Isa: 56. v. 11. denn der Christen Glaub ist
auf dem Gehör/ wie können Sie aber hören
ohn Prediger? Rom: 10. Verwirfft derohal-
ten G:tt die welche sagen/ es habe jemalen
an öffentlich Bekandten in der Kirchen/ und
allerdings recht lebriagen Predigern ermang-
gelt. Weil nach dem der Erlöser in Jacob
kommen niemalen der Geist Gottes von dem
Mund seines Saamens bis in Ewigkeit soll
abgenommen werden/ Isa: 59. v. 20.

4. G:tt sagt Eccles: 8. v. 11. versäume nicht
die Red der Eltern/ weil sie es von ihren Vä-
tern gelehret. Dann von ihnen wirst du den
rechten Verstand fassen/ und Jer: 6. v. 16. Gra-
het nach den alten verriagen Wegen/ welches
der gute Weg sey/ darauß solt ihr wandeln/ so
werdet ihr eurer Seelen Ruh finden. So hö-
ren wir dann billich in Auslegung der Heil.
Schrifte unsere erste Altväter/ welche den A-
posteln gefolget.

5. Erkennen wir d. s. in der Kirchen Christi
unterschiedliche Gaben seyn/ und etliche al-
lein den Geist der Auflegung haben/ auch nicht
alle Doctores seyn/ so auflegen können/ 1. Cor.

12. v. 7. und 28. Wie auch viel Ding in der Schrift schwer zu verstehen/ welche von den Ungelehrten und Unbeständigen zu eigener Verdammniß mißbraucht werden/ 2. Pet. 3. v. 16. Also die Prophecey der Schriften/ kan durch eigene Auflegung nicht geschehen / 2. Pet: 1. v. 21. Wissen auch/ daß die Hirten und Lehrer sollen uns in Christo aufferbawen/ und vor Irthumb bewahren/ Ephes: 4. v. 13. und daß Johannes nach der andern Aposteln Todt von sich und seinen Mitlehrern gesagt: Der uns höret/ der höret GOTT / in dem erkennen wir den Geist der Wahrheit und des Irthumbes. Darumb lasset uns einem jedweden Geist nicht glauben / 1. Joh: 4. v. 1 etc. Dahero verwirft Gott die eigene Auflegung der Schrift/ und weist alle zu den Hirten und Lehrern der Kirchen.

6. Erkennen wir/ daß welcher in Streitigkeiten die Kirch nicht hören wird/ sol sein wie ein Heyd und Publican/ Matth: 18. v. 18. und daß wir alles/ was die so auff den Stuel der Kirchen sitzen und sagen werden/ thun sollen und halten/ ob wir schon ihrem Werck nicht allzeit folgen müssen/ Matth: 23. v. 2.

7. Erkennen wir/ daß den Bischöffen als Timotheus war/ 1. Tim: 5. v. 22. die Priester zu ordiniren anbefohlen/ und Titus Tit: 1. v. 5. Auch dieselben zu urtheilen und straffen/ als
1. Tim:

2. Tim: 5. v. 19. ob schon das Volck die Priester und Lehrer wol auferwehlet und vorgestellt/ Act. 6 vers. 5. denen doch die Apostel die Händ auffgelegt haben/ v. 6 Es können auch keine Predigen/ sie sein dann gesand/ Rom: 10. daß keiner muß ihm die Ehre nehmen/ Er sey daß von Gott beruffen/ wie Aaron/ Hebr: 5. v. 4. Seind derowegen kein wahre Prediger/ welche nicht also geordnet und beruffen.

8. Paulus ermahnt 2. Thessal: 2. v. 15. Stehet und haltet die Sagungen/ welche ihr gelernet hat/ so wol durch die Rede/ als durch unsere Brieff/ befihlet auch dem Bischoff Timotheo 2. Tim: 2. v. 2. daß welches er gehört/ getreuen Leuthen zu befehlen/ welche bequem solches auch andere zu lehren. Endlich Joannes der letzte Apostel in seinem letzten Sendschreiben/ Joh: 3. v. 13. viel (sagt er) hätte ich dir zu schreiben/ aber Wir werden von Mund zu Mund darvon reden. So findet man dann Lehr und Sagungen/ welche allein durch die Red der Aposteln hinterlassen.

9. Wir erkennen/ daß wie Christus und die Aposteln in Bekehrung der Völcker Wunderwerck von nöthen geacht/ Joh: 1. v. 24. Ob schon sie beschuldiget solches in Krafft des Satans zu thun/ Luc: 11. v. 15. (als da Simon und andere gethan.) So seind doch die Zeichen/ welche den Glaubigen folgen wer-

den/ daß Sie in Christi Nahmen die Teuffel austreiben/ die Krancken gelund machen etc. Matth: 16. v. 17. Stets bey den Glaubigen/ viel das Evangelium von denen bis zum Ende der Welt wird den Heyden geprediget werden/ Matth: 24. So kan da kein wahre Kirch sein/ wo solche Zeichen nicht gefunden werden.

CAPUT III.

Von dem Glauben der Wercken.

1. Wir finden wir daß der blosser Glaub/ dadurch auch die Teuffel glauben/ Jac: 2. v. 19 und bekennen/ daß Christus der wahre Sohn Gottes sey. Luc: 4. v. 41. nicht selig mache. Erkennen auch/ daß der Glaub stark/ und ohn allen Zweifel fassen muß die wahre Verheissungen Gottes Rom: 4. v. 20. Weil daß der Glaub ist ein Fundament deren Dingen/ welche wir uns künfftig zu verhoffen haben. Heb: 11. v. 1. Endlich daß dieser Glaub die auffgewachsene Christen ohne die Werck nicht könne selig machen/ Jac: 2 v 14.

2. Wir glauben/ Pauls Rom: 11. v. 20. du stehst im Glauben/ aber fürchtest daß du nicht auch gestürzt werdest/ wie andere natürliche Erben/ und 1. Cor: 10. v. 12. Der da siehet/ sehe

sehe daß er nicht falle. Und was Gott sagt: **Leuch: 18 v. 24.** Daß wann der Gerechte sich wird abwenden von seiner Gerechtigkeit und sündigen/sterben werde. Und David **Psalm: 2. v. 11.** Dienet Gott in furcht/ damit er nicht zürne/ und ihr vom Weg der Gerechten abfaller. Und daß **Act. 6. v. 3.** Nicolaus Antiocheus voll des S. Geistes und Weisheit. ist abgefallen und zum Ketzer worden. Auch **1. Tim: 1. v. 19.** Hywenæus und Alexander abtrünnig worden. Paulus selbst/ **1. Cor: 9. v. 27.** sich gefürchtet und casteyet seinen Leib/ damit wann Er andern gepredigt/ selbst nicht verworffen werde. So haben wir dann billich selbiges zu fürchten/ und können nicht versichert sein.

3. Wir glaubē/daß anfänglich unsere Rechtfertigung und Seeligmachung sey aus Gnaden durch den Glauben ein Gab Gottes/ ohn Verdienst unser Werck/ **Ephes: 2 v 8 9** und daß wir durch das Blut/ Gnad und Verdienst **Jesus Christi** gerechtfertiget/ und von Sünden gereiniget werden/ **Eph: 1/7. Col: 1/14. Rom. 2/14. Rom. 11/6.** Glauben zugleich h/ dz in etlichen auch die Furcht Gottes die Sünd auftreibe/ **Leuch: 1/27.** und daß sie sey ein Brunn des Lebens/ **Prov: 14/27.** und daß **Magdalena** viel Sünd verziehen/ weil Sie viel geliebet hat/ **Luc: 7/47.** So dienen dann zur Reini-

nigung mehr Werck/ als der Glaub allein/ ob schon dieselbige ohn der Wercken Verdienst mitgetheilet wird.

4. Erfinden wir, daß Paulus ein rechtgläubiger von sich sagt/ 1. Cor: 13/ 2. Wann ich schon allen Glauben hätte/ aber die Liebe nicht/ so wäre ich nichts. Auch Jacob: 2/ 26. Daß wie der Leib ohne den Geist/ also auch der Glaub ohne die Werck todt sey. Letzlich Galat: 5/ 6. daß der Glaub uns die Hoffnung mache zu der Gerechtigkeit/ und durch die Lieb kräftiglich würcke. Und wiederumb Jacobus v. 24. nicht allein durch den Glauben/ sondern auch durch die Werck wird der Mensch gerechtfertiget. Wie auch Rom: 2/ 13 gesagt/ daß die Thäter des Gesetzes gerechtfertiget werden/ so kan dann der Glaub durch sich allein uns nicht rechtfertigen/ ohn Mithülffung und Unterhaltung der Werck und Lieb.

5. Die 3. Schrift lehrt uns/ Isai: 44/ 22. daß Gott unsere Sünd aufheilget/ wie die Wolcken in der Luft/ Psal: 50. reinige und wasche/ daß wir weißer werden als Schnee. Und zwar 1. Job: 19/ 9. durch sein Blut uns gang aufreinit/ wie Paulus/ Eph: 5/ 8. von der Finsterniß zum Licht des H. Erren bringe/ also daß kein Macul verbleibe/ v. 26. Letzlich das Lamb Gottes nimt hinweg die Sünd

13.
de der Welt/ und 1. Cor: 3/ 16. Wir werden ein Tempel des einwohnenden H. Geistes/ auch Rom: 5/ 5. die Lieb Gottes wird durch den H. Geist in unsere Gemühter aufgegessen. So bleiben dann die Sünd nach der Wesenheit in uns nicht. Dann wie kan die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit/ das Licht und Finsterniß/ Christus und Belial vergesellet werden/ 2. Cor. 6/ 15. Ist jene dann ein Deckmantel der Bosheit worden?

6. Wir befinden/ Rom: 5/ 19. daß wie wir durch Adams Ungehorsamb seind Sünder worden (nicht allein durch Zumassung seiner Sünd/ sondern durch hinnehmung unserer innerlichen Gerechtigkeit/ und Verderbung des guten Willens) also auch durch eines Gehorsamb seind wieder Gerecht worden. Ja auch v. 15. daß die Gaben und Gnaden Jesu Christi viel überflüssiger in uns sein zur Rechtfertigung/ als die Sünd Adams zur Verdammnis. So muß dann nicht die Erbsünd in uns verbleiben/ sondern wir innerlich wiederumb gerechtfertiget werden/ ob schon die Begierlichkeit bleibet.

7. Wir finden auch/ Matth: 7/ 17. daß kein guter Baum böse Früchte bringen könne/ und Job: 1/ 22. daß Job in allen seinen Reden nicht gesündigt habe/ und 2. Pet: 1/ 10. daß wann wir mit Gleiß unjerem Beruff nachsetzen/ nicht

nicht sündigen. Letzlich/ daß keiner grösser Lieb haben könne als welcher seine Seel oder Leben vor andere auffsetzet / Job: 15/ 13. Von Josia sagt auch die Schrift/ 4. Reg. 23/ 25. daß Er zu Gott gekehret sey mit ganzem Herzen/ Seel und Krafft nach allem Gesetz Moysi/ welches auch von David gemeld / 3. Reg: 14. Zacharias und Elizabeth Luc: 1/ 6. waren beyde gerecht vor dem Herrn/ und wandelten in allen Geboten. Nun aber ist das Joch Christi süß/ Matth: 11/ 29. und sein Gebot sind nicht schwer/ 1. Job: 5/ 3. dann wir können alles in dem/ der uns stärcket/ Philip: 4/ 13. So kan dann die Lehr nicht bestehen/ daß wir in allen Wercken sündhaft sein/ wegen der bösen Begierlichkeit/ und daß es unmöglich sey die Gebot Gottes halten. Daß wir in vielen sündigen Jac: 3/ 2. und die Begierlichkeit wol Sünd gebär/ c. 1/ 15. ist zu gestehen/ aber sündigen in allen ist schrecklich. Dann Johannes sagt/ Job. 3/ 9. Ein jeder so auß Gott gebohren / sündiget nicht/ dasern (und so lang) der Saam Gottes in ihm harret/ dann auß diesem kan kein Sünd herkommen/ und Paulus Rom: 13/ 8. der den Nächsten liebe/ hat das Gesetz erfüllt/ weil (Gal: 5/ 14.) in diesem einem alles begriffen wird.

8. Wir glauben/ daß Gott gesagt / Deut: 30/ 19. Ich hab euch leben und Todt/ Segen und

und Gluck fürgelegt / darumb so erwähle du
 das Leben: wie auch Paulus 1. Cor: 7/17 wer
 ihm fest in seinem Herzen fürgenommen hat/
 und ist nicht benötigt / sondern seines Wil-
 lens mächtig und hat beschlossen in seinem
 Herzen Jungfraw zu behalten / der thut wol.
 Müssen aber nicht (wie Act: 7 51. geschehen)
 dem H. Geist widerstehen. So können wir
 dann unsers Willens mächtig sein / erwählen
 nach unserem Gefallen das Gut / oder auch
 widerstehen.

2. Wir glauben / daß obwohl wir unnütze
 Knecht sein vor Gott / nach geleisteter Ar-
 beit / Luc: 17. gleichwol nach unser Arbeit und
 wegen derselben / werden Belohnung haben /
 Matth: 16 / 27. und 1. Cor: 3 / 8. 13. und Rom: c.
 2 / 7 Und David sagt / Psal: 17 / 21. Es wird
 Gott nach seiner Gerechtigkeit mich beloh-
 nen / weil ich seine Weg bewahret / und Pau-
 lus 2 Cor: 4 / 17. unser augenblickliches Leiden
 würckt in uns ein ewige Herrlichkeit. End-
 lich Christus theilet am letzten Gericht / we-
 gen der Werck / Lohn und Straff aus / Matt:
 25 / 42. Warumb glauben wir dieses nicht ?

CAPUT IV.

Von den Kähten.

W Erfinden wir/ daß Paulus/ ob wol ihm der Stachel des Fleisches geben/ 1. Cor: 7/8. dannoch also rähete. Gut ist es ihnen/ wann sie also verbleiben (ohne Ehe) wie ich auch. Doch wann sie sich nicht enthalten/ alsdann laß sie heuräheten/ 1. Cor: 7/8. Diese müssen dann räheten und folgen alle heutige Prediger.

2. Wir befinden/ daß am Tag des Herrn viel werden Gelübde geloben und bezahlen/ Isai: 19/21. und das also verschnittene Menschen sein werden/ welche sich selbst beschneiden wegen des Reichs der Himmeln/ Matthe: 19/12. Diese in der wahren Kirchen zu finden/ und diesem Apostolischen Leben auch die Prediger und Frauen folgen müssen. Dann Paulus Titum ermahnet/ Tit: 1/7. daß ein Bischoff müsse heilig und keusch leben/ so so gar nicht Bischoff sein könne/ wann Er mehr als ein Weib gehabt/ 1. Tim: 3/2. Es straffe auch der Apostel die Christo vertraute Frauen/ daß sie zur Ehe treten/ und Christo den

ersto

erschwebnen Glauben nicht halten/ 1. Tim: 5/11.

3. Wir befinden/ daß die Aposteln gesagt:
Siehe Herr/ wir haben alles verlassen/ und
sind dir nachgesolget/ Matth: 19. auch daß
dem Jüngling geraheten. Wilt du vollkome
men seyn / gehe hin / verkauff alles und gibs
den Armen / und du wirst einen Schatz im
Himmel haben/ Matth: 19/ 21. Diese Lehre
muß dann in der wahren Kirchen gehöret/
und Exempel gefunden werden.

4. Wir lesen/ daß wir stets betten sollen und
nimer auffhören/ Luc: 18/ 1. Anna im fasten
und betten Gott Tag und Nacht/ gedienet/
Luc: 2/ 37. daß Paulus seinen Leib castet/
und in die Dienßbarkeit gebracht/ 1. Cor: 9/
27. In welcher Kirchen man diese Stück fin
det/ da regiert der Geist Gottes.

CAPUT V.

Von Sacramenten und Opffer.

Glauben wir/ daß David und ein ied
der Außgewählter mit Ihm/ Psal: 5/
7. ley in Missethat empfangen/ wie
auch in Sünden von seiner Mutter gebohren

B

und

und Ephes: 2/3. von Natur sey ein Kind des Zorns/ und Joh: 3/5. Es sey dann/ daß einer wiedergeboren wird aus dem Wasser und Heiligen Geist/ so kan Er nicht ins Reich Gottes hinein gehen. In welchem Gebot die Kinder nicht werden aufgenommen/ wehet entsethet dann dieser Mißbrauch bey vielen? Es können ja nicht mehr die Eltern ihre Kinder heiligen/ als ein glaubiger Mann sein und gläubige Fraw/ 1. Corint: 7/14. welche durch den nicht für gläubig auffgenommen wird.

2. Wir glauben/ das Christus im Abendmahl uns Geistlicher weiß speise/ Joh: 6. und das zugleich eigentlich wahr ist/ welches Er nach genommenen Brodt gesaget: Dis ist mein Leib/ welcher für euch dargeben wird/ und nach genommenen Kelch: Dis ist der Kelch des Newen Testaments/ in meinem Blut/ welches für euch vergossen wird zu Vergebung der Sünden. Luc. 22. Matth. 26. Marc. 14. 1. Cor. 11. So müssen dann so klare Wort die Prediger nicht verwechseln/ und Exempel Weis/ in dem Kelch begrieffenen Wein/ den Christus im Blut stellet/ vor/ ist/ verstehen bedeutet/ etc. Dann Christus hat/ Joh. 6. gesaget/ das sein Fleisch warhafftig ein Speis wäre/ und sein Blut warhafftig ein

ein Trancß/ und nicht ein figurirendes Brodt/
wie das Manna/ welches unsere Väter ges-
en und gestorben/ wir aber bey diesem Brod
leben/ v. 59. ob zwar solches Fleisch nicht nü-
get/ so es mit Zähnen zerrissen/ sondern/ ohn
das/ Geist und Leben giebt/ so es von uns
würdig genessen wird/ v. 64. I. Cor. II/ 29. O
was thun die/ welche sich mit den Capharna-
tern geärgert/ so klare Wort verändern/ und
zweifeln an Gottes Allmacht: Ist ja Chri-
stus mit uns bis zum End der Welt/ Johan.
14/ 18. und wo anders hat ers versprochen/ als
im Sacrament?

3. Wir glauben/ daß welcher zu seinen Jün-
gern gesagt hat/ trincket alle darauf (die auch
alle darauf getruncken haben/ Matthä: 26.
Marc: 14.) habe auch gesagt/ der von diesem
Brod isset/ wird leben in Ewigkeit/ Johan:
6/ 59. und welcher von diesem Brodt isset/
oder von diesem Kelch trincket unwürdig/
wird schuldig sein des Leibs und Bluts des
Herrn. Item/ Christus ist auch nach geseg-
netem und gegebenem Brod den Jüngern zu
Emahus/ ohn gereichten Kelch verschwun-
den/ Luc: 24/ 30. Nach welchem Exempel die
Christglaubiger zu Jerusalem verharret ha-
ben in Brodbrechen/ und gebettet. So kan
dann von der Kirchen/ so wol eine als beyde
Gestalt im Sacrament gebraucht werden/

damit alle Christen in der Noth können theilhaftig werden/ Christi und der Aposteln Exempel nachkommen.

4. Wir glauben daß Gott verheissen/ Isai. 19/ 21. Er werde uns einen Heiland senden/ und werden Ihn ehren mit Opfer und Gaben/ Sie werden auch dem Herrn Gelübde geloben und bezahlen/ und aus ihnen wird Er Priester und Leviten annehmen/ Isai. 66/ 21. Es hat auch David Psal: 109. von Christo gesagt/ daß Er ein Priester sey nach der Ordnung Melchisedech/ welcher Brod und Wein geopfert / Gen. 14. wie Christus am letzten Abendmahl gethan/ und uns zu seinem und seines Todts Gedächtnus zu folgen/ und zu thun anbefohlen / Luc. 22. I. Cor. II. welcher ob wol sich blutig am Creuz einmahl aufgeopfert / und solches nicht wiederholet/ Hebr. 10. So haben wir doch einen Sacrificaltar / von welchen nicht haben die Juden Gewalt zu essen/ Heb. 13/ 10. Seind auch ein heiliges und Königliches Priestertumb / I. Pet. 2/ 5. & 7. und ist uns der Dienst der Versöhnung geben/ etc. Derowegen wir daß vor Christo das Priestertumb vertreten/ 2. Cor. 5/ 19. Darin kan solches Opfer/ Altar/ Priestertumb nicht verworffen werden.

5. Wir glauben/ daß Christus seinen Jüngern gesagt/ Job. 20/ 22. Nehmet hin den H. Geist/

Geist/ welchen ihr die Sünd verzeihet/ denen
 sind sie verziehen/ welchen ihr sie behaltet/
 denen seynd sie behalten/ und das Act: 19/ 18.
 kamen viel der Glaubigen/ so bekenten und
 erzehlten ihre Tharen/ und endlich auch Ja-
 cobus c. 5/ 16. befihlet: Bekennet einer dem
 andern ewere Sünden. So thun und f. lgen
 diß recht alle Kirchen und Lehrer.

6. Wir glauben/ daß Gnad durch Auffle-
 gung der Händ des Priesterthumbs von
 GOTT gegeben werd/ 1. Tim. 4/ 18. wie dann
 Paulus und Barnabas/ durch Gebett und
 Aufflegung der Händ zum Dienst ordinirt
 worden/ Act 13/ 2 So ist dieser Brauch über
 all in der Kirchen zu loben.

7. Jacobus befiehlt seinen Christen c. 5/ 14.
 Ist jemand unter Euch krank/ der beruff die
 Priester der Kirchen zu sich/ und die sollen
 über ihn betten/ und ihn mit Oel salben/ in
 dem Nahmen des HERRN/ und es wird ihn
 der HERR erleuchten/ und so er in Sünden
 ist/ verzeihen. Darumb müssen wir so löb-
 lichen Brauch nicht abschaffen.

8. Wir glauben/ daß Paulus sagt/ Eph 5/
 31 Es werde der Mensch Vater und Mutter
 verlassen/ und seinem Weib anhangen/ weil
 dis ein groß Sacrament ist/ in Christo und
 in der Kirchen. So können wir dann dieses
 als ein Sacrament nicht verwerffen.

B 3

9. Wir

9. Wir glauben/ daß den Juden anbefoh-
 len dem Gesetz nicht zu setzen / Deut: 4/ 2.
 Dennoch haben sie Festtag nach belieben ein-
 gestellt / als da Judith/ c. 16. Solofernem in
 verwunden / und Esther/ cap. 11. Mithab: 4.
 welchen die Untertanen der Kirchen in ih-
 ren Gewissen zugehörigen schuldig / Gebr: 13/
 17. David hat auch in der Kirchen Cymba-
 len / Psalter und Sarrfenspiel angeordnet / 1.
 Paral: 25/ 6. Warumb sollen uns dann in un-
 sern Kirchen solche Satzungen nicht verlau-
 bet seyn?

CAPUT VI.

Von Anruffung der Heiligen/ und Engeln Gottes.

W^{ir} glauben/ daß wir den Engeln und
 Heiligen keine Göttliche Ehr noch
 Dienste beweisen sollen / Col: 2/ 22.
 Apoc. 22. können aber wol als hoch erhobene
 Creaturen Gottes sie ehren / und sagen mit
 Jacob Gen: 49/ 16. der Engel/ welcher mich
 von allem Ubel errettet hat/ gebenedey diese
 Kinder/ und der Nahm meiner Väter Abra-
 ham und Isaac werd unter ihnen angeruffen.
 Warumb verbieten wir dann/ daß man Heis-
 lige

lige und Engel nicht anruffe? Hat nicht auch Josue den Engel einen Gesandten der Hersharen Jehovah angebeten / e. 5 / 14 und 15. Tobias den Raphaelen e. 12 / 12. Abraham drey Engel Gen: 18. Loth zweien Gen: 19. wahre Engel wie sie Paulus Hebr. 13 / 2. hält / welche Gottes Person als Legaten vertreten & begehren wir hie auff Erden des Menschlichen Verbitte nicht 2. Thess. 3. Hebräer 13 / 18. welche doch darumb Christo seine Mittelschafft nicht benehmen / warumb schliessen wir dann die Heiligen auß?

2. Wir glauben / daß die Heiligen und Engel unsere Seuffzer / Gebet und Befehring verstehen / weil grössere Freud im Himmel ist für den Engeln Gottes über einem Sünder der da Busse thut / als neun und neunzig Gerechten / Luc. 15 / 7. 10. und alle seelig abgestorbene nach dem Tod den Engeln Gottes gleich seind / Matth: 22 / 30. Marc: 11. Luc: 20. Saul auch den Samuel angeruffen durch ein Weib / welcher alsbald erschienen / und hat Saul verstanden / daß es Samuel wäre und sein Angesicht auff die Erd geneigt / und ihm angebehtet / 1. Reg: 28. v. 14. Abraham hat

auch nach seinem Todt von Moysi und Propheten verstanden/ von des Reichen Mannes Wollust und Lazari Elend gewußt/ Luc: 16. ob er zwar für seine Kinder viel nicht erkennen wollen/ & sai: 63/ 16. Neben dem/ weil die Engel umb uns seind als dienstbare Geister/ Hebr: 1/ 14. und unser Gebet vor Gott auffopfern/ Tob: 15. wie auch die vier und zwanzig Ältesten im Himmel/ Apoc: 5/ 8. Wie kans geschehen/ daß Sie unser Gebet nicht hören? Höret ja der Teufel wann er angeruffen/ und die Heiligen und Engel solten uns nicht verstehen?

3. Wir glauben/ daß der Enael/ Zach: 1/ 12. absonderlich für Jerusalem Gott angeruffen und gesaat: HERR der Herrscharen/ wie lang wirst du dich nicht erbarmen über Jerusalem. Raphael. Tob: 12/ 12. saet vom Tobia ich hab dein Gebet Gott auffgeopfert. So können wir nicht läugnen/ daß Sie insonders für uns beten/ und uns beysehen.

4. Wir glauben/ daß von Christo und seiner Kirchen Gott gesaat/ Esai: 60/ 13. Sie werden anbeten die Fußstapffen deiner Füße
 sc/ etc.

se/ etc. Daß auch in Figur die Arch des Herrn von David verehrt/ 1. Reg. 6. Und das Christi Grab wird gloriwürdig seyn/ Esai: 55/ 12. daß der König Josias die Gebein des begrabenen Prophetens in Ehren gehalten/ 4. Buch Reg. 23/ 17. daß auch durch die Schweistücher Pauli die Kranckheiten und Teuffel vertrieben/ Act. 19/ 12. Was umb wird dann von uns solche Ehr dem Grab des Herrn/ der Heiligen Gebein und Reliquien enbogen?

5. Wir glauben/ daß wir kein geschnitztes Bild machen sollen/ umb selbiges anzubeten/ Exod. 20. Deut: 4. aber Bildnis und Zeichen haben/ dadurch wir erinnert/ Gott verehren/ das ist geschehen an den Cherubin auff der Arch/ in welchen Gott über die Archen ruhet/ 2. Reg 6, 2. Auch an der Schlange in der Wüsten/ Num: 21, 9. in welcher Christus bedeutet/ Joh: 3, 14. So kan uns dieses in gleichen nicht verboten seyn / wie auch zu Jesu Nahmen Zeichen die Knie biegen/ das mit wir bekennen/ daß Christus unser Herr sey/ Phil: 2, 10.

CAPUT VII.

Von Straff des Fegfeyers/ und
Himmlicher Belohnung.

W^{1.} Ir glauben/ daß unter der Erden gesunden werden/ welche in dem Nahmen **JESU** die Knie biegen/ **Ph:l:** 2, 10. und daß **W**olt etlich aus der Höllen wieder hinaus führe/ **1. Reg:** 2, 6. und daß **C**hristus im Blut seines Testaments/ die gebundene aus der Gruben ausgezogen/ **Zach:** 9, 11. So müssen wir dann solche Gottesfürchtige und gefangene unter der Erden erkennen.

2. Wir bekennen/ das Gottes Urtheil gerecht seind/ **Psal:** 118. **Psal:** 137. und das auch einer/ so mit müßigen Worten behafft/ von dieser Welt abgethien/ wird Rechenschaft geben/ **Matth.** 12/ 38. Auch daß von einem Kercker nach dem Tod gesagt/ da wirst nicht hinauß gehen/ biß du dann den letzten Groschen bezahlt habest/ **Matth.** 5/ 26. daß auch eines jeden Werck werde das Sewr probiren/ und wann einer Holz/ Hey und Stopffeln auffß Sundament gebawet/ dasselbe erlauteren/ und dannoch der Mensch durchs Sewr seelig

seelig werden / sonst wann Edelgestein / Gold und Silber gefunden / selbige nicht beschädigen / 1 Cor. 3 / 12. etc. So müssen wir dann glauben / daß ein solches Urtheil / Bezahlung und Reinigung durchs Feuer nach diesem Leben sey.

3. Wir erkennen / 1. Reg: 31. und 13. daß die Männer von Jabes Galaad / die Gebein Saulis und Jonathã in dem Wald begraben / und sieben Tag lang gefastet haben. Und das 2. Machab: 12. auch Opfer für die Todten geschehen / mit Ermahnung / daß es heilsame Gedancken seyn für die Todten besten / damit sie von ihren Sünden entlöst werden. So können wir dann nicht verdamnen das Fasten / Opffern und Bitten vor die Abgestorbene.

4. Wir erkennen aus Paulo 1. Cor: 15 / 4. daß wie die Sternen in Klarheit unterschieden seynd / also sey auch die Auferstehung der Todten / und daß die welche sich wie kleine Kinder demütigen / werden die grösseren im Himmel seyn. Matth. 18 / 4. Ist nun dieser Unterscheid der Herrlichkeit zu glauben / und gegründet auff die Versprechung Christi daß ein jeder werd seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Cor. 3 / 8. So erkennen wir billich dieses alles.

CAPUT VIII.

Schluß-Rede.

S werden endlich etliche Stücke als zum Glauben und Seeligkeit nothwendig uns vorgehalten welche doch allerdings in S. Göttlicher Schrift nicht ausdrücklich und klar/ noch auch mit unfehlbaren Schlüssen begriffen/ allein darumb/ weil Sie die alte und erste Kirch nach den Aposteln in ihren Consilij, Symbolis und Patribus also verstanden hat. Als zum Exempel/ wir müssen glauben/ daß GOTT in der Wesenheit und Substantz einig/ in der Person aber und Subsistenz dreyfaltig sey. Welche distinction nirgends klar in der S. Schrift vorgestellt wird.

2. Wir müssen glauben/ daß Christus seiner Gottheit nach/ dem Vater in der Substantz gleich und einig/ und daß Er in S. Schrift sagt/ der Vater sey grösser/ solches nach der Menschheit allein zu verstehen sey/ da doch diese Lehr und Auflegung dentlich in Heil. Schrift nicht begriffen.

3. Wir müssen glauben/ daß die Tauff und das Abendmahl beyde Sacrament sein/ da doch die Heil. Schrift nicht aufgelegt was ein Sacrament sey/ noch diese also nennet/
noch

noch ausdrücklich lehrt / ob derselben mehr oder weniger sein / und wie viel endlich an Zahl.

4. Wir müssen glauben / daß die Tauff der Keger und Kunder gültig / und nicht dürffe wiederholt werden / dannoch müssen wir auch mit Augustino und Luthero gestehen / dz solches in S. Schrift nicht klar begrieffen sey. Vide August: contra Donat: l. 2. c. 7. & Epist: 147. Luth: contra Anab: tom: 4. Jen: n. fol. 327. Synodum Dordracenam contra Venatorem pag. 3. & 5. Wir müssen glauben / daß das Evangelium Matthäi / Lucä / und andere Bücher mehr / Gottes Wort seyn / und dannoch haben wir solches in klarem Wort Gottes nicht. Ja wann schon eine Schrift wäre / so solches bezeuget / seind wir durch keine Offenbahrung davon versichert daß es Gottes Wort sey / welches uns dieses zeigt. Können auch der Schrift selbst solches nicht ansehen / ob Exempel weiß / das Evangelium Bartholomäi / ein S. Schrift sey / oder nicht? Endlich können wir von den Consilij, Symbolis und Patribus selbst nicht versichert sein / es sey dann / daß wir die Tradition und Kirchen Auctoritet annehmen. Und dieses ist auch gar sicher und geübt / daß die Calixtiner in Ober-Sachsen / und die Arminianer in Holland / allein durch ihrer eigen-

nex

ner Kirchen. Schluß und Auctoritet haben können von andern Glaubens-genossen außgeschlossen werden. Ist diesem also/ wie nicht kan gelaugnet werden/ warumb verbietet man uns/ daß wir in nothwendigen Glaubens-Stücken und Streitigkeiten/ darinnen die S. Schrift kein unfehlbares Urtheil ausspricht/ und bey der alten tausend und fünf hundert jährigen Kirchen Sentenz und Meinung halten? Warumb können wir mit Arminianern und Calixtinern, von etlichen wenigen Predigern oder newer Theologen Ausspruch verdambt werden/ und als ungläubige Glieder von der Kirchen abgeschnitten/ obwol wir auß S. Göttlichen Wort in unsern Gewissen überzeugt würden/ daß sie uns unrecht lehrten/ und vom Glauben und Weg der Seeligkeit abführen? Ist das andern zu Dordrecht (wie Venator sich beklaget) und anderwo wiederfahren/ so kan es uns auch zu befürchten seyn. Im Fall man dann einer Kirchen in Glaubens Streitigkeiten folgen müste/ gebe ich einem jeden rechtsinnigen Menschen zu erwegen/ ob die alte Kirch diesen jezigen kurz formirten Kirchen nicht vorzu ziehen wäre/ weil ohn jene die ganze Heil. Schrift/ und die obgemeldte Articuli nicht so gegründet stehen würden.

Folget ein kurzer Inhalt un̄ Beweis
des nemahlen irrenden Apostoli-
schen Römischen Catholischen
Glaubens.

 Maczweiffelt ist / daß der Römische
Catholische Glaub einmal sey wahr
gewesen; denn der H. Paulus ad
Rom. c. 1. Dancet Gott durch IESUM
Christum dieweil ihr Glaub (der Römer) in
der ganzen Welt außgekündiget wird. Wan̄
nun einer beweisen wil / daß er darnach ver-
fälscht ist worden / muß die Zeit / wann die
Materi. in welcher der Abfall geschehen / mit
glaubwürdiger Zeugnus alter und warhaffe-
ter Scribenten, beygebracht werden / wel-
ches bishero noch keiner gethan / noch thun
kan.

Wiederumb ist der Römische Catholische
Glaub einmahl recht / und wahr gewesen / so
hat er nicht können falsch werden; Massen
der H. Paulus 1. ad Tim. c. 3. Deswegen
die Kirch eine Säul und Grundfest der War-
heit nennet / und Christus der HERR selbst
Matth.

Matth. am 28. stäten Beystand verspricht:
 Daß Sie nicht irren könne/ wie es die H. H.
 Väter bey Suario auslegen.

So beweist man auch weiter/ daß die je-
 tige Römische Catholische Kirch/ solche und
 nicht andere Glaubens Lehr führe / als wel-
 che in den ersten vier hundert Jahren die Rö-
 mische Catholische Kirche geführt hat / wel-
 che vier hundert erste Jahr als sehr nahe bey
 den Zeiten Christi und der Aposteln/ nach un-
 verfälscht/ auch auff Zeugnis unsers Gegens-
 theils/ sol gewesen sein. Dann man hat die
 Heiligen angerufft/ also zeugt S. Dionysius
 Areop. Eccl. Hier. c. 7. S. Irenæus
 lib. 5. contra hæres. für die Abgestorben.
 hat man gebett. S. Dionysius Areop. ut
 supra Tertul. de cor. mil. Cyprianus
 lib. 1. epist. 9. S. August. de curâ pro
 mortuis. Man hat das Opfer der Heil.
 Weis gehalten/ S. Clemens lib. 9. recog.
 Euseb. lib. 5. histori: Irenæus lib. 4.
 cap. 12. denselben hat man pflegen am Sonn-
 tag bewohnen: Justin. Apoc. 2. Wies

derumb so hat man gefasset/ Actor. 12. und
 14. 2. ad Cor. 11. S. Ignatius Epist. ad
 Phil. S. Irenæus Epist. ad vict. nach ihm
 Tertull. lib. de jejuniis. Man verehrte die
 Bilder der Heiligen/ S. Basilius, S. Greg.
 Nyssenus in S. The. Man hielt die Nido-
 mische Kirch für das Haupt aller anderer/
 S. Irenæus lib. 3. c. 3. S. August. 162. S.
 Hieron. Epist. ad Dam. S. Ambros. ad
 c. 3. Epist. ad Timoth. Man theile das
 Abendmahl auch in einerley Gestalt auß/
 S. Clemens Epist. 2. ad Jac. Cypr. Serm.
 de lapsis. darvon auch das Nicenische Cō-
 cilium welches vor 1300. Jahren gehalten
 worden und andere. So glaubten die ersten
 Christen auch/ das eine Gestalt genugsam zur
 Seeligkeit sey/ S. Ambro. de obitu Sa-
 tyri, die Ursach war/ weil so viel in einer als
 anderer Gestalt ist/ und Christus der HErr
 auch den Brod essen allein/ das ewige Leben
 zu gesaget. Johann. 6. Sie haben auch die
 Heilige Hostien bald nach der Wandlung
 angebett. S. August. in Psalm. 96. Cy-
 rill.

rill. Hieros. Catech. Myst. 5. S. Chry-
 sost. in 1. ad Cor. tom. 24. Man hat
 auch damahlen Kirchfahrten zu den Gräbern
 der 52. Märtyrer angestellt/ Basil. in 40.
 Mart. Ihre Reliquien verehret/ Hieron.
 contra Vigil. S. August. de Civit. Dei
 lib. 22. c. 8. Die Traditiones, oder ungeo-
 schriebene Satzungen/hielte man auch für ein
 unfehlbare Glaubens Lehr. S. Basilius de
 Spir. S. und andere/ von damahlen gebrau-
 chigen Ceremonien und Exorcismen
 in der Tauff schreibt S. August. de pec-
 candi orig: cap. 40. S. Gregor. Naz. de
 Bapf. Von der unfähbarkeit der Römischen
 Catholischen Kirchen in Auslegung der
 Schrifft/ Tertull. de præsumpt. Irene-
 us lib. 3. c. 3. & lib. 4. c. 32. Von der Oh-
 renbeicht/ Clemens Rom. Epist. 1. Ter-
 tull. lib. de pæn. c. 10. Cyprianus lib.
 de lapsis. S. August. lib. 2. de Visit. In-
 firm. c. 4. Von der Priesterweyß/ Cle-
 mens Rom. const. 2. & lib. 3. c. 2. S.
 Dio-

Dionysius Areop. Eccl. Hier. c. 5. Euseb. Eccl. Hist. lib. 6. c. 17. Daß die Firmung für ein Sacrament gehalten worden/ lehret Clemens Rom. Epist. 4. & constitut. Apostol. lib. 3. c. 13. S. Dionysius Areop. Eccl. Hier. p. 3. Auch die Buß un̄ Pœnitenz/ S. Ignatius ad Philad. Basiliius Serm. de pœnit. S. August. de adult. conjugij. Auch die letzte Oelung/ S. Hieronymus in vita Hilar. S. August. Sermon. 215. Eben dieses lehren von der Priesterweyhe S. Dionys. Areop. Eccles. Hier. c. 5. Cypr. de Cardinalibus von der Ehe/ Tertull. adversus Valentin. c. 30. & de ani. c. 21. S. August. de nupt. & concup. lib. 1. c. 10. item de fide & oper. lib. 1. c. 7. So seind nun mit der Tauff und Heil. Abendmahl sieben H. Sacrament vom ersten Alter erkant und glaubt worden: und wird den Römisch Catholischē falsch zugemessen/ daß Sie ein newe Lehr führen/ sinde demahl die in vier ersten hundert Jahren lebens

bende Väter von derselben geschrieben / und
 auch jetzt untern Widerparth / und irrenden
 Gegentheil aus dem 6. Capitel des Prophe-
 ten Jeremia zuschreyen. Stellet euch auff
 die Strassen und fraget nach den alten voris-
 gen Wegen/welcher der gute Weeg sey. dar-
 auff solt ihr wandlen / so werdet ihr ewren
 Seelen Ruhe finden. Bey welchen dann/
 alle neubekehrte Catholische Christen als die
 den rechten alten Weg schon erfragt / den
 Gnadenreichen GOTT innbrünstig lieben
 und danken sollen / und beständig sich an
 denselben halten; versichert darbey/ daß wie
 sie der Lehr der ersten H. Väter nachleben/
 also auch zur ewigen Seeligkeit nachgehen
 werden. Der H. Augustinus hat sich wis-
 der die Verfolger des Römischen Catholis-
 schen Glaubens also getröst/ contra Epist.
 fund. c. 4. Ob ich gleich geschweigen will
 der wahrhafften Weißheit/ die ihr (Gegens-
 theil) in dieser Kirchen zu seyn nicht glaus-
 bet/ so seind doch viel andere/ die mich ganz
 billich / in ihrer (der Römischen Catholischen
 Kirchen Schoß) behalten. Es ist darinnen
 die Auctorität durch Miracul angefangen/

gen/durch das Alter befestiget. Es ist darinnen der Sitz Petri des Apostels / welchem der HERR nach seiner Auferstehung seine Schaaß zu weyden anbefohlen hat/ biß auff das jetzt gegenwärtige Bistumb. Ey so laß dir auch O Römischer Catholischer Christ zum Trost in deinem Glauben gesagt seyn; Dann in dem deinem/ und in kein anderem diese Stuck gefunden werden/ laß dir auch nicht zur geringen Frewd gereichen/ daß dein Gegentheil selbst bekennet/ du mögest wol in dem Römischen Catholischen Glauben seelig werden/ welches keiner von den ihrigen lehren/ oder sagen kan. Bitte darbey den lieben JESU / daß wie Er bey dir ein Anfänger des Römischen Catholischen Glaubens gewesen / also auch bey denen noch irrenden Schäßlein ein Anfänger und Außführer sein wolle. O du mildester/ und umb unsers Glaubens willen Gekreuzigter JESU / der Johann. am 10. gesprochen: Ich hab auch andere Schaaß/ die seind nicht aus diesem Stall / und dieselbige muß Ich auch herzu führen / und Sie werden meine Stimme hören und es wird ein Schaaßstall

und Hirt werden. Laß deine Stimm in aller Menschen Herzen erschallen / in erwegung dessen Matth. Cap. 16. Was hülfß den Menschen / so Er die ganze Welt gewünne / leide aber hernacher Schaden an seiner Seelen / daß also die noch irrend sein / sich finden lassen / die gefundene aber in Ewigkeit nicht mehr verlohren werden / Amen.

Man wird vernehmen ob in gleichen auch andere ohn Schmahewort / und Umbchweiff ihre Glaubens Bekantnis aus dem Wort Gottes und uralten Heiligen Vätern erweisen können.

Verzeichnuß /

Der Königlichē / Herzog und Hoch Fürstlichen / wie auch vielen Gräfflichen / und andern Hohens Adels Stands Personen / nebenst nicht wenigen Felds Herren / Generalen / Obristen / Officiren / Hochgelehrten / zc. Welche sich dieser kurzen Zeit hero / von den Lutherischen / Calvinischen / un̄ andern Secten / auch von den Machometanern

nern und Heydenthumb / durch G D e e und
 sein heiliges Wort überwiesen / und erleucht /
 zu dem Römischen Catholischen und allein
 seeligmachenden Glauben / mit sonderm
 Trost / und Ruhe ihrer Seelen und
 Gewissens begeben.

1. Henricus König zu Navarra / nebenst Lu-
 dovici des Königs in Frankreich Tochter /
 Renata Herculis des Herzogen zu Ferrara
 Ehegemahlin. 2. Die Durchläuchtigste /
 Großmächtigste / Hochgelehrte Königin aus
 Schweden / Christina Gustavi / der Schwe-
 den / Wenden / ic. Königs Eheleibliche Toch-
 ter. 3. Die Durchleuchtigste Princessin Grie-
 derichs / Pfalzgraffens am Rhein Tochter.
 4. Des jetzt regierenden Türkischen Kayfers
 und Sultans leiblicher Bruder / welcher nach
 empfangener Tauff den Orden des Heiligen
 Dominici angenommen / seine Mutter ist gleich-
 fals getaufft worden. 5. Des weitberischen-
 den Mohren Königs zu Sessa / und in Mau-
 ritania ältester Sohn einiger Erb / Baltha-
 sar Ignatius Lojola genant / hernach Soc: JE-
 SV. 6. Der König in Monomotapa / welchen
 die Patres Dominicaer sambt seinem Könige-
 reich getauff / wie vor Zeiten seine Vorfahrer
 P. Gonsalvo Silveria der Societet JESV Priester /
 und aldorten Martyrer. 7. Das weicläuff-

tigste Kayserthumb China / mit Constanti-
 no dem König / und seiner Mutter Selena /
 neben unzählbaren Potentaten und Gelehr-
 ten Mandarinen, wie auch grosser Menge des
 Volcks / welche sich auf etliche Million Men-
 schen belaufft. 8 Des berühmten Königs in
 Persia Mutter. 9 Das mächtigste König-
 reich Mogor / mit des Königs Bruder. 10.
 Der König in Aethiopien und sein Bruder /
 beyde Zelachristus genant. 11. Hospodarz und
 Woywoda / oder GroßHertzog in der Mol-
 daw / hat sich zu Wien Römisch Catholisch
 erklärt. 12. In der Insul Canada die unbän-
 dige Völcker Suronen. 13 Hertzog von Bul-
 lion / gewesener Guverneur in der Haupt Se-
 stung zu Mastricht. 14. Wolffgangus Wil-
 helm Hertzog von Newburg. 15. Jaecbus
 Marktgraff zu Baden / Hertzog zu Friemaul.
 16. Christian Wilhelm Fürst und Marktgraff
 zu Brandenburg / Bischoff zu Hall / Admini-
 strator zu Magdenburg / Ihre Durchläucht.
 Churfürsten von Brandenburg Vetter. 17.
 Alexander Sonderburgt / Hertzog von Sol-
 stein / neben etlichen jetzund Hochfürstlichen
 Grävlein. 18. Henricus Julius / und Franz
 Erdman / Hertzogen zu Sachsen / Egern und
 Westfahlen. 19. Hertzog Franz Carl / soll in
 gleichen Gedancken verschieden seyn. 20. Au-
 gustus und Johannes Sridericus / Hertzogen

zu Braunschweig / und Herzogen von Lüneburg. 21. Ulricus Herzog zu Württemberg. 22. Christianus regierender Herzog zu Mecklenburg. 23. Edward. Pfalzgraff am Rhein. 24. Fürst Radziwil. auß Litthauen. 25. Fürst von Eggenburg. 26. Der Fürst Kagorzi auß Siebenbürgen mit seiner Mutter. 27. Fridericus. 28. Georgius Christianus und Ernestus alle drey Fürsten und Landgraffen von Hessen. 29. Joannes Ludovicus / Joannes Sigismundus / und Gustavus Adolphus drey Graffen von Nassau und Fürsten. 30. Bruno / Wolfgangus und Philippus / drey Graffen von Mansfeld. 31. Fürst von Darmstadt. 32. Fürst von Sulzbach. 33. Fürst von Durlach /c. /c. /c.

Folgen auß vielen sonst / etliche

che nur Graffen / Frey-Herrn / Rittern / etc.

Generaln / und Feld-Obristen / etc.

Aversberg. Altheim. Traun. Zinzendorf. Hoffkirchen. Rhevenhiller. Lamberg. Kolonig. Puchaim. Rahtmannsdorff. Tursones. Schwarzenberg. Traudisch. Trautmannsdorff. Nadasti Truchses. Oppersdorff. Boinnenberg. Pohlheim. Salenburg. Lygow. Leckheim. Gardeck. Raimschlüssel. Tattenbach.

bach. Egg. Sunffkirchen. Moreburg. Turriani. Sarau. Herberdorff. Leele. Thanhausen. Salmis Schattenberg. Sinzendorff Josenburg. Scherottin. Nethaff. Lohorrat. Avancourt. Schiting. Trandorff. Pegovitiuſ. Windiſgrag. Manndorff. Muſcen. Waldkirchen. Weiſſenwolff. Gurſtenberg. Herberstein. Aboudt. Rhun. Wagenburg Ruſſſtein. Ortenburg Paradieser. Noſitz Schafftenberg. Schlick. Helfſtein. Buchiani. Vng Eſtechaſy. Schaffgog. G. Durak. Jorgeriuſ. Kangau. Gonny. Wertheim Waſch. Rainach. Oppeln. Nichelburg. Griſheim. Teuſſel. Colonna. Libeswald. Cazianer. Gleichbach. Valtod. Lamingen. Gloyack. Schmid. Juſtus Gebbard. Newhauſ. Buſek. Poſt. Rauber. Spanko. Cronegg. Buchdorff. Rabenaviuſ. Genger. Czevican. Gallen. Schubarth. Sonnu. Columba. Schwaben. Griſheim. Koſwurm. Brudski. Culmayer. Bagger. Gattenburg. Vigdum. Goppiuſ. ab Aligiſma. Chriſtianuſ Theodori. Bernarduſ Malinkotiſ. Georgiuſ Marſchalk Equ: Brem: Freyherr von Nimbſch. Rabenhaupt. Volmar. Gerar. Serenberger. Suttinger. Pfalzer. Elgiuſ. Rauu. Weſchfenning. Sathauſen. Ioannes à Reck, Skytziuſ Schwediſcher Legat in Portugal / jezund ein Franciſcaner. Graff von Sohenlobe / hat das Heilige Sacrament

auf den Händen Ihro Churfürstl. Durchl. von Mayntz öffentlich empfangen. General Turcini, Französischer Feldt-Marschall. Schwedischer General Wittenberg in Polen vor seinem Todt. General Götz General Susa. General Vladislaus Spaar Berolinensis. General Auditor Hoffmann/ Commendant zu Germanstein oder Ehrnbreitstein. Bassa von Hierusalem. Graff von Bentheim.

Folgen etliche Vornehme uralt Adelige herkomender Ritterstands Persohnen Familien und Officirern so sich in Lieffland/ Ehurland/ Sengalln bey Menschen gedencfen zu der Catholischen Kirchen wiederumb begeben: als

Seiner Fürstl. Gn. Herr Caspar Dönhoff Woywoda zu Sypraz nebenst seinem Fürstl. Hauß/ und etliche andren seiner Hrn. Vätern. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Godthard Johan von Tiefenhausen Wendischer Woywoda/ nebenst seinem ganzen Vornehmen Hause. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Graff von Buttler/ der Kron Polen Reichs. Kammerherr nebenst seinem Gräfflichen Hause

(6)

fe. Die ganze Vornehme Familia die Ed-
 dinghausen/ genant Wolff. Der Hr. Land-
 Marschallus Bahlen/ nebst seinem Vor-
 nehmen Hause. Die ganze Familia deren
 von Schwerin vom Hause Alschwangen.
 Die ganze Vornehme Familia deren von
 Siebergen. Der Hr. Obrist Berch von
 Carmel nebst seinem Vornehmen Hause/
 und Rättern dem Hr. Leutenambt Caspar
 Adam Berch. Der Hr. OberBurggraff Fi-
 scher / nebst theils seiner Hr. Hr. Söhne.
 Der Hr. General Major von alten Boo-
 clumb nebst seiner Brüder dem Hr. Do-
 bristen. Der Hr. Otto Ehwaldt Haudring
 Ihr. Königl. Majest. Kamer Herr. Der
 Hr. Oberster Földkersamb. Der Hr. O-
 berster Thätwin. Der Hr. Oberster Klaad.
 Der WolE. W. Hr. Lebel und dessen Brus-
 der Hr. Oberster Leutenambt Lebel. Der
 Hr. Oberster Leutenambt Thätin. Der
 Hr. Major Hülsen. Der Hr. Rittmeister
 Schürblätt. Der Hr. Leutenambt Chris-
 stophorus Fürchs von Kurms. Der Hr.
 Hauptman Schending. Der Hr. Goss.
 Der

Der Hr. Nicolaus von Manneuffel. Der
Hr. Rittmeister Trocken. Der Hr. Coro
neht Ritt und andere mehr.

Solgen nun etlich Hochgelährte/Rä-
the/ Superintendenten, Prædicanten, Hoff-Pre-
diger / und so wol der Rechten/ und Argney/
als SS. Theologia, Philosophia Doctores und
Professores, Licenciati, Candidati, &c.

Petrus und Sadrrianus von Wallenburg
Gebrüder Georg: Vincelius, Francis: Badvinus.
Bernard: Ochinus, Valentinus Paræus, Sebas-
tian: Faschius, Johann: Brumerus, Thorsius,
Quadrantinus, Petrus Cudsemius, Justus Liphus,
Jodocus, Coccius, Jarricus, Jeremias, Ferrerius,
Hunterus Svecus, Groshansius, Petrus Burtius,
Johan: Barclajus, Georg: Cassander, Jacob-
bus Raabus, Canai Rhoetus, Decumanus, De
Villa Nova, Johann: Harennjus, Sixtus Sartori-
us, Steinbachius Danus, Augustus Fascherus, Geo-
rg: Keuterus, Fridrich Stapylus, Caspar
Francus, Johannes Engerdus, Gabius, Caspar
Schoppius, Johan: Marinus, Henningus Sot-
hoff, Saurmannus, Thomas Vitus, Clovetus,
Johannes Kircher, D. Herbenius, Bernard:
Sutholtzius, Henric9 Keddius, Brauthlachts,
Goldastus, Lindenspirius, Oschenbachius, Dol-
lingerus, Justus Vondelius, Johann: Bening,
Johan

Johann Muthusinus, Noëlius, Grebinij, Kryne-
 chius, Widenburgus, Mo'inus, Senator Embri-
 cæ, Theodorus Simon, Brachetus, Balcha-
 sar Keydl, Henricus Jordanus, Casuaboni Fi-
 lius, Barthol: Nigrinus, Philippus Caroli,
 Milleterius, Codureus, Fridericus Gerster, Hen-
 ric: Schachtius, Rytnerus, Vinterus, Otto
 Melander, Kautensteinus, Schiemann, Fran-
 ciscus Spira, Eumenius, Vitus Erbermannus, Tet-
 terbornius, Bochorsius, Bernardus Rottens-
 dorff Martinus Strickerius, Hieron: Voltecy,
 Laurent: Buellius, Johann Zechlinus, Marti-
 nus Janick, Draco, Justus Calvinus Baro-
 mie, Arnoldus Mechovius, Godefridus Ad-
 dolphius Volusus Theolog & Doctor, Marti-
 nus Eisengrein, Henricus Spondanus, Stani-
 slaus Orichovius, Johann: Pistorius Hiddanus,
 Caspar Ulenbergius, Basilius Rothomagensis,
 Kilbrachus Horneccius, Johan Agricola von
 Wifleben, Theobaldus Thamerus, Zehenderus
 Hoff, Prediger zu Baden, Lahusius Osnabur-
 gensis, Johan: Korning Livon: Johan: Bapt.
 Sickler, Herr N. Kleist/ Churfürstl. Durchl.
 zu Brandenb: gewesener Geheimer Rath un
 Præzident in Pommern, Bartholdus Nihusio-
 us, Christophorus Besoldus, Lucas Soltemus,
 Fridericus de Salis Oxelius, D Johan: Scheff-
 ler, Georg: Granenfeldius Melchior Mar-
 tingus, Vitmannus Ratisbonensis, Georgius
 Geyo

Geyer Nutenbergius. Petrus Vernichius.
 Christophorus un̄ Christianus Fischer/ beyde
 Gebrüder von Magdenburg. Ludimagister.
 Grieffenshage in Pommern. Doctor Siers-
 dorff/ Colonia. Henricus Bender. Doctor Iur-
 ris Francofurtensis. N. N. Theolog: Doctor Fran-
 cofurtens: an der Oder / dessen Weib Geistlich
 worden zu Timbach/ wie auch er selbst. Pa-
 ganiny Gaudenti9. Henric: Vesenbecius. Rein-
 hardus Bachovi9. Henric: Julius Grashoff.
 Voisi9 à Todenwerdt. Speidel: Doctor & Iur:
 Professor zu Tybingen. Henrich Johann: Frid-
 rich Benign9 Elbingens: Lverdingus Wolfe-
 bytanus. Arnoldus Corvinus Vater und
 Sohn. Schmitz9 Prediger zu Newmāgen.
 Mulmanni Gebrüder. Martin Sibenius mit
 zwey Brüdern. D. Bidermann zu Breslaw.
 Adamus Lovermannus. Helfricus Ulricus
 Sunnius / Professor Iur: Marpurgi in Hessen.
 Peter Ostermannus / Doctor Iur: Marpur: Jo-
 hannes Adolphus Cyprus. Steinius Cancel-
 lar. zu Hildeheim. Joachimus Schachtlebi-
 us. Rinkottus von Hag. Petrus Nieustker-
 kius. Francis: Giesen Hoffprediger und Do-
 ctor Hieronymus Dukelius. Johann Linkeri-
 us Harlenderus von Dresden. Johann: Cas-
 spar Waldlauff / Prediger zu Freyberg in
 Meissen. Johann: Soffer / Doctor Theologiae
 und Professor zu Leipzig. Superintendent und
 Pre-

Prediger zu Metz. Doctor Daniel zu Disburg.
 Theodorus Sprenger. Doctor Iur. Francoturci
 ad Moenam. N. N. Rector Gymnasij Bremens.
 Andreas Grom/ Ihrer Chur Fürstl. Durchl. zu
 Brandenburg gewesener Consistorial- Raht/
 und Präposit9 zu Cölln. Da siehest du lieber
 Christ/ was für Selden/ und wie viel in kur-
 zer Zeit her/ weil wir leben/ mit Sündanse-
 gung aller Menschlichen Respecten sich zu
 den Catholischen Selsen geschlagen. Wilt
 du daß ewige Leben erlangen/ so thu
 desgleichen.

